

englische Arbeit. Die Schönheit der Zeichnung und die Mannigfaltigkeit und der Reichtum der Verzierungen sind ohne Zweifel ganz hervorragend. Wie alle Psalter beginnt das Buch mit einem Kalender; in Felder geteilte Seiten folgen, deren Fächer mit Bildern aus dem Leben Jesu ausgefüllt sind. Eine ganz besonders prächtige Vollseite ist die mit der Jungfrau und dem Kinde unter einem gotischen Baldachin mit einem Hintergrunde von gemustertem Golde (Tafel IV). Es finden sich darin auch sehr eigenartig gezeichnete Stammbäume (Tafel II) und schön eingeteilte Textseiten in doppelten Kolumnen mit illuminierten Zierraten.

Der Tenison-Psalter (Brit. Mus. Add. Mr. 24 686) ist eine englische Arbeit des 13. Jahrhunderts. Er wurde wahrscheinlich für Alfonso, den Sohn Edmunds I. ausgeführt zu seiner beabsichtigten Vermählung mit Margaret, der Tochter des Grafen Florentius von Holland, welche Heirat aber durch den am 1. August 1224 erfolgten Tod des Prinzen vereitelt wurde.

Die ganzseitigen Miniaturen, welche in Felder geteilt sind, zeigen volle, feste Formen und reiche Verwendung von Farben und poliertem Gold. Die Zahl der Felder ist bald vier, mit abwechselnd blauem und goldenem gemusterten Hintergrunde, bald sechs, wobei die Miniaturen viel kleiner sind und in einem viel breiteren Rahmen von rot und blau stehen. Weiterhin ist das Buch interessant als Beispiel einer anderen Art der Behandlung der Buchseite, die, wie es scheint, spezifisch englisch war. Dornige Ranken, die oftmals von einem Initialbuchstaben ausgehen, verbreiten sich über den Rand nach oben und unten oder über und unter dem Text. In ihren Verzweigungen tragen sie öfters Figuren und Tiere, welche in dieser Handschrift sehr schön und fein gezeichnet sind. Man sehe nur das eine Blatt mit der Dame, die den Hirsch verfolgt.